

TERMINE

- **8. Februar:** Rosenmontag – das Büro ist geschlossen, da in Krefeld Ausnahmezustand herrscht
- **11. Februar:** Metall Movies – can't be silent
- **16. Februar:** BR Treff in Krefeld, Viersen und Kleve
- **22. bis 26. Februar:** BR1, Sprockhövel
- **22. bis 26. Februar:** BR-Handeln bei Kündigungen, Neuss
- **26. Februar:** Ortsvorstand

IG Metall und Du!

Dieser metallzeitung haben wir als Beilage die Übersicht zur Organisationswahl beigefügt. Wir haben uns einiges vorgenommen! Wir wählen 130 Delegierte aus 57 Betrieben und 3 außerbetrieblichen Wahlkreisen. Die anstehenden Mitgliederversammlungen bieten die Chance, ins Gespräch zu kommen: die abgelaufenen Amtsperiode bewerten, Ideen auf den Weg bringen, Ehrenamt übernehmen. Kurz, unseren Anspruch »Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten.« mit Leben zu füllen. Let's »gewerkschaftliche Offensivstrategie Krefeld!«

Besser mit Betriebsrat – Wahlvorstand bei Fraisa Willich

Die Dependance des Schweizer Werkzeugexperten hat sich auf den Weg gemacht, mehr Demokratie im Betrieb zu ermöglichen. Wahlvorstand ist gegründet, die Betriebsratswahl eingeleitet. Die Wahl ist am 18. Februar. Die IG Metall Krefeld wünscht: »Viel Erfolg!«



Gesicht und Stimme der IG Metall!

Jetzt finden die Vertrauensleutewahlen in den Betrieben statt.

Die Wahl- und Betreuungsbereiche werden durch die aktuelle Vertrauenskörperleitung (VKL) vorgeschlagen und durch den Ortsvorstand bestätigt. Die Wahl kann durch Urwahl, in Mitgliederversammlungen oder durch Beschluss des Ortsvorstands erfolgen. metallzeitung im Gespräch mit Jens Köstermann, VK-Leiter bei Siemens.

Was sind Vertrauensleute?

JK: Vertrauensleute sind neben Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendevertretung der Ansprechpartner für die Beschäftigten im Betrieb. Vertrauensleute sind nicht gesetzlich institutionalisiert, aber sie haben für die IG Metall eine große Bedeutung. Sie sind meist näher dran an der täglichen Arbeit der Beschäftigten und damit auch an deren Sorgen und Anliegen.

Wozu Vertrauensleute?

JK: Vertrauensleute haben eine andere Aufgabe als der Betriebsrat. Sie sind die Abteilung Gewerkschaftspo-

litik. Durch den täglichen Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen wissen sie am besten, wo der Schuh drückt und können auch Druck machen – wenn es nötig ist. Vertrauensleute tragen dazu bei, dass die Beschäftigten die IG Metall als offen, lebendig, engagiert und durchsetzungsfähig erleben. Und Durchsetzungsfähigkeit braucht es, wenn es um Standortkonkurrenz und Beschäftigungssicherung oder Einkommens- und Arbeitszeitfragen geht.

Welche Aufgaben haben Vertrauensleute im Betrieb?

JK: Das ist ein ganzer Blumenstrauß. Sie beraten IG Metall-Mitglieder, erläutern Ziele und Aufgaben der IG Metall. Sie kennen sich aus bei Gesetzen, Tarifverträgen, Verord-



Jens Köstermann

nungen und Vereinbarungen. Sie vertreten gemeinsam mit den Mitgliedern deren Interessen am Arbeitsplatz, im Betrieb und auch bei gesellschaftspolitischen Fragen – zum Beispiel bei der TTIP-Demo in Berlin. Sie verteilen Informationsmaterial der

Gewerkschaft und nutzen diese Gelegenheit zur Diskussion im Betrieb. Sie nehmen an gewerkschaftlichen Veranstaltungen teil und qualifizieren sich in Seminaren der IG Metall.

Das hört sich nach einer Menge Arbeit und wenig Vergnügen an.

JK: Es ist eine Menge Arbeit und viel Vergnügen. Wir haben in den letzten Jahren so viele tolle Ideen umgesetzt und erfolgreiche Aktionen gestartet. Der Erfolg beflügelt, wir werden immer mehr Metaller bei Siemens, es läuft!

Arbeitsrecht zum Frühstück

Jürgen Voß (bit-bochum.de) hat bei der Runde am 15. Januar das neue Qualifizierungsangebot zum BEM-Koordinator (Betriebliches Eingliederungs-Management) vorgestellt. Die Reihe beinhaltet: Grundgedanken und rechtlicher Hintergrund des BEM, BEM im BGM, BEM-Prozesse, Arbeitsgestaltung, Sozialversicherungsaspekte, interne und externe Vernetzung, Gesprächsführung und Arbeitstechniken, medizinische Einblicke, Projektmanagement, Evaluation und Controlling. Der Austausch mit 18 Betriebsräten zeigte die Vielfalt der betrieblichen Umsetzungsformen. Dass BEM als Teil eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements von Betriebsräten proaktiv angegangen werden soll, war Konsens.



HP Enterprise

Nach dem Unternehmenssplit in HP Inc und HP Enterprise 2015 steht nun die nächste gravierende Veränderung an. Das Geschäftsmodell wird erweitert ... Bisher hat HP munter IT-Beschäftigte und deren Aufgaben von anderen Unternehmen übernommen, wie 2004 die Thyssen IT-Tochter Triaton. Jetzt steht ein ähnlicher Schritt an. HP möchte mit einem »Verbundpartner« Synergien heben. Das soll zum 1. Juli 2016 passieren. Das Personal soll via Betriebsübergang wechseln ...

Aber ist es tatsächlich ein Betriebsübergang? Gibt es eine Rückfahrkarte? Werden HP-Standards über die Sicherungsfrist des Paragraphen 613a hinaus mit dem Partner vertraglich abgesichert? Was passiert mit den noch 190 Beschäftigten am Standort Krefeld? Die IG Metall unterstützt den Gesamtbetriebsrat bei den Verhandlungen zu einem Interessenausgleich/Sozialplan. Besser wäre eine tarifvertragliche Regelung, dazu müssen sich aber die Beschäftigten auf den Weg machen!